

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2014 und 1. Quartal 2015

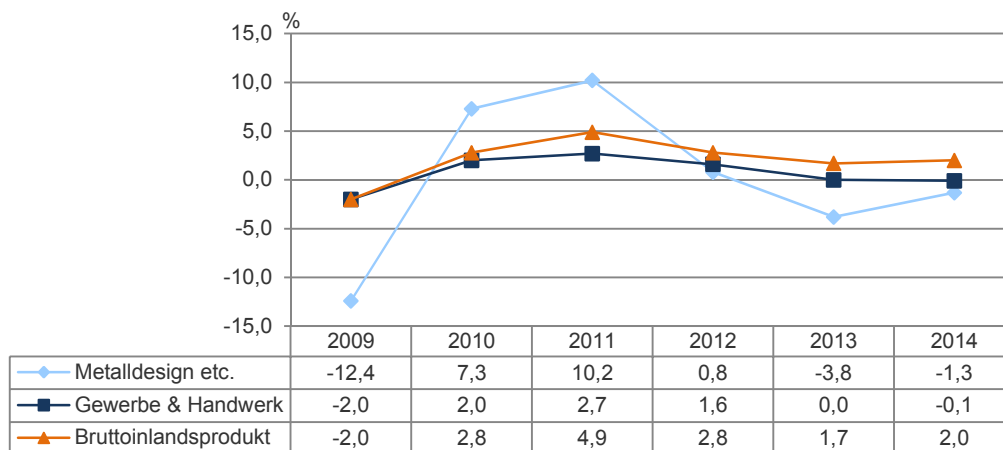
Branche: Metalldesign, Oberflächentechnik, Guss ¹⁾

1 Ergebnisse 2014

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 26 % der Betriebe meldeten für 2014 Umsatzsteigerungen gegenüber 2013 um durchschnittlich 5,7 %,
- bei 56 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 18 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 12,9 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Verringerung des Branchenumsatzes um 1,3 % (Vorjahr: -3,8 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,0 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

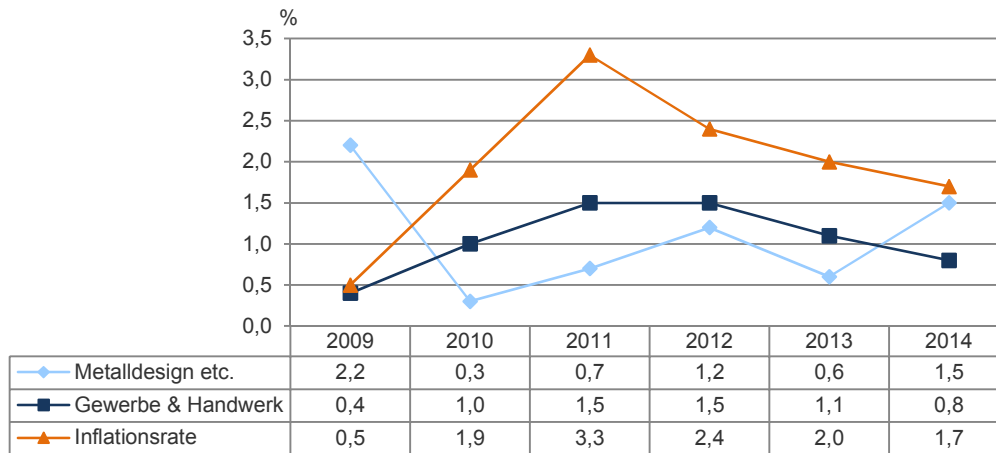
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹⁾ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 24 Betrieben mit 524 Beschäftigten. Werte auf der Basis von Stichproben $n < 30$ Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.2 Preisentwicklung

- 46 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2014 verglichen mit 2013 erhöhen,
- bei 44 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 10 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2014 um 1,5 % erhöht (Vorjahr: +0,6 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2014 um 1,7 % (Inflationsrate).

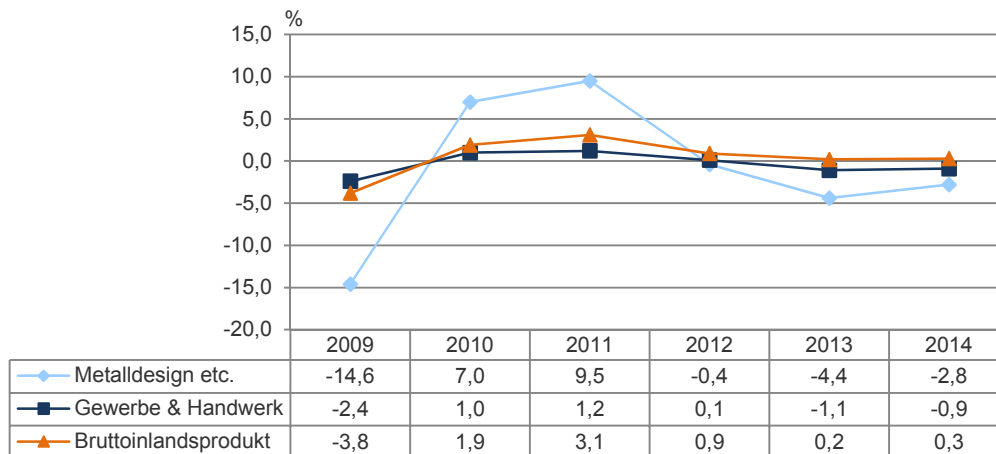


Preisentwicklung 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 2,8 % gesunken (Vorjahr: -4,4 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,3 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2007 bis 2014, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

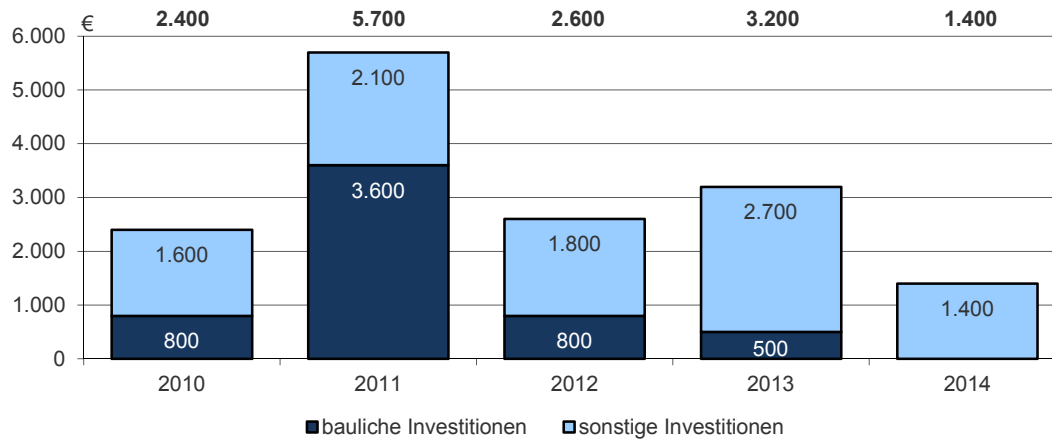
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

14,1 % des Gesamtumsatzes entfielen 2014 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,7 %. 54 % der Betriebe realisierten Umsätze mit Exporten, 46 % hatten 2014 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 1.400,- je Beschäftigten um 56 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 3.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 0,- je Beschäftigten auf bauliche (2013: € 500,-) sowie € 1.400,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2013: € 2.700,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2007 bis 2014, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2014 tätigten 38 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (57 %), 22 % waren Erweiterungsinvestitionen und 21 % Rationalisierungsinvestitionen.

2 Ausblick 2015

2.1 Investitionsplanung

18 % der Betriebe planen, im Jahr 2015 Investitionen vorzunehmen.

- 16 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2014,
- 2 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- kein Betrieb plant Investitionen in geringerem Ausmaß als 2014.

2.2 Problembereiche

- 65 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 12 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- 10 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 6 % durch Fachkräftemangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Preiskonkurrenz	62	58	65	60	67	65
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	25	6	5	8	12	12
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	29	20	22	17	13	10
Fachkräftemangel	0	14	12	14	8	6
Lehrlingsmangel	0	1	2	7	2	0

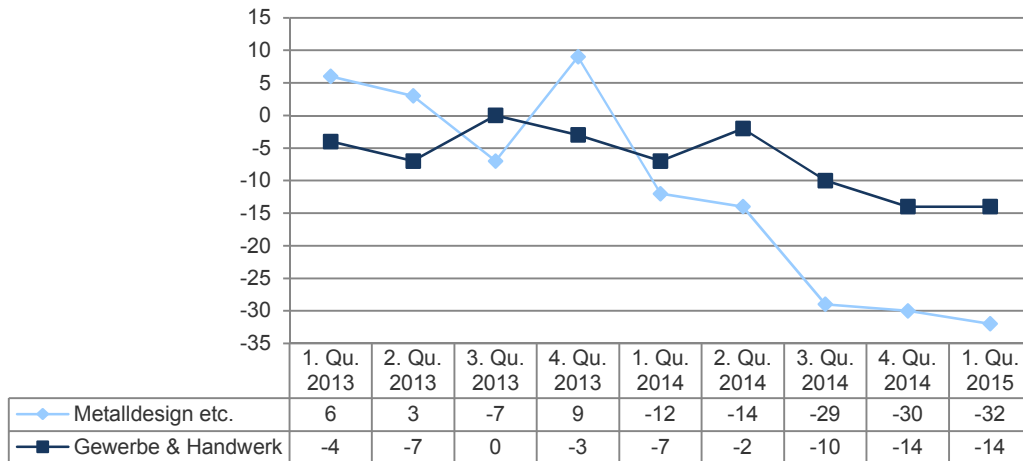
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2015

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 7 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 54 % mit "saisonüblich" und
- 39 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -32

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2013 bis 1. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 3,7 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	3	92	3	2	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
1. Quartal 2014	84	16	0	0
2. Quartal 2014	93	4	3	0
3. Quartal 2014	99	1	0	0
4. Quartal 2014	91	9	0	0
1. Quartal 2015	97	2	0	1

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 11,5 % gesunken.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
1. Quartal 2014	93	3	4
2. Quartal 2014	92	3	5
3. Quartal 2014	94	1	5
4. Quartal 2014	97	0	3
1. Quartal 2015	97	0	3

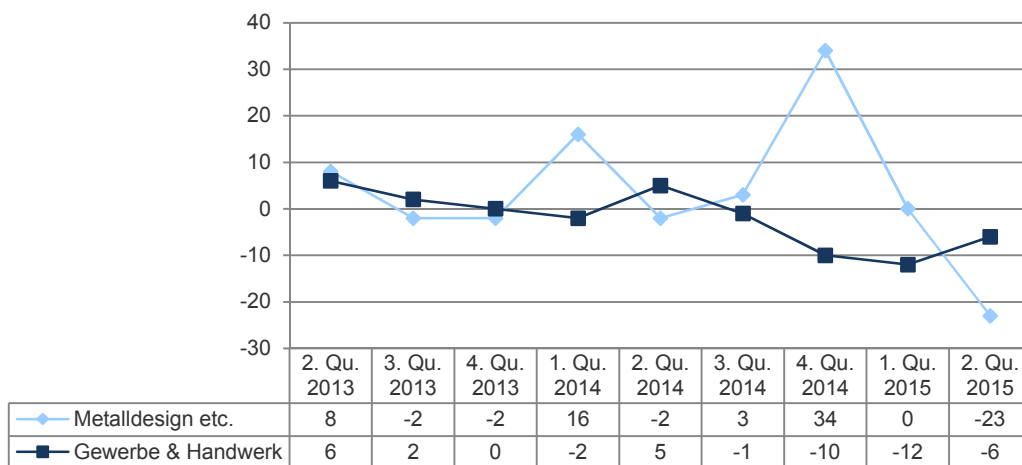
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2015

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2015 prognostizieren 14 % der Betriebe, dass die Auftrags-eingänge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 49 % erwarten keine Veränderung und
- 37 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -23

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



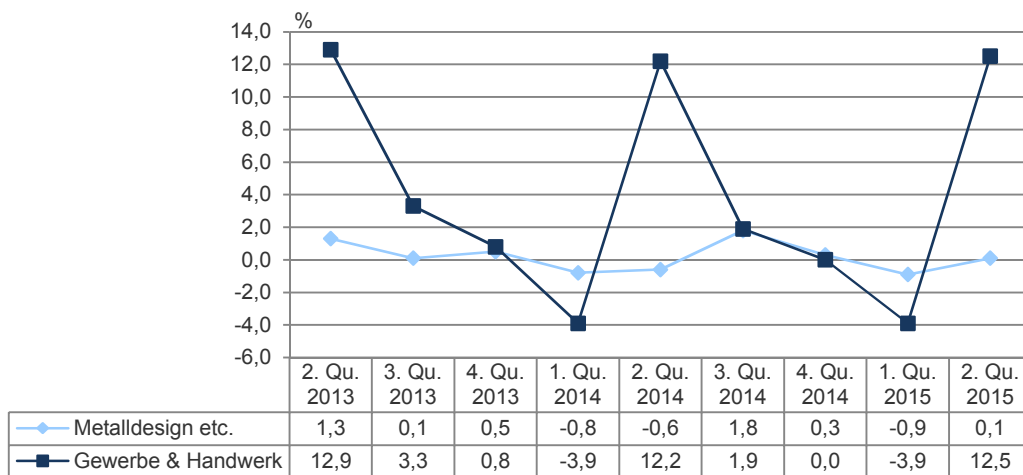
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 3 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2015 zu erhöhen,
- 87 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können
- 10 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,1 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2013 bis 2. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria